

## **Uli Corona-Newsletter vom 25. September 2020**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

sie sind zurück! Nach 6 Monaten Corona-Pause hallten heute wieder die Rufe, z.B. von **220 Menschen in Weinheim**, durch die Straßen: „Wir sind hier, wir sind laut...“ Protest und Einsatz fürs Klima heute auch von **140 Radler\*innen in Schriesheim** bei der Fahrraddemo. Es ist Weltklimatag. Demos und Aktionen an Hunderten Orten. Eines der wichtigsten Themen der Menschheit steht wieder oben auf der Agenda - endlich!

Greta Thunberg sagte einmal: „Die Klimakrise macht keine Ferien.“ Doch zuletzt kamen die dramatischen Veränderungen auf unserem Planeten coronabedingt in der öffentlichen Debatte viel zu kurz. Der Aufruf von Fridays for Future bringt den Klimawandel zurück in die Medien und zurück in unsere Köpfe. Es ist richtig, dass die Jugendlichen beharrlich bleiben und ihren Protest fortsetzen. Und es ist völlig richtig, dass es die Klimabewegung weiterhin als mahnende Instanz beim Umgang mit unserem Planeten gibt - ob beim Protest in der Innenstadt, bei der Kritik am Politikbetrieb, oder beim Streitgespräch daheim am Abendtisch. Beim Klimaschutz müssen Jugendliche nicht nur mitreden, sie müssen auch mitmischen dürfen. Deshalb laden wir die Aktivistinnen und Aktivisten von Fridays for Future am 1. Oktober ein, auf grünem Ticket bei der Anhörung zum Klimaschutzgesetz im Landtag teilzunehmen. Sie können damit ihre Vorschläge einbringen und politische Entscheidungen direkt beeinflussen. Klimaschutz ist eine Generationenfrage: Die Stimmen junger Menschen sollten nicht nur auf der Straße, sondern auch in den Parlamenten gehört werden. Zur Demo in Weinheim findet ihr im Anhang ein Foto.

Ich bedanke mich am Ende der Woche wieder bei meiner Mit-Redaktion mit Zenobya, Fadime und Martin. Euch alle ein angenehmes Wochenende. Nehmen wir den Regen als dringend notwendig hin! Ein Hinweis auf Sonntag folgt hier gleich. Wir sind Montag zurück.

Herzliche Grüße, Uli

### **Der Stand der Infektionen vom 25.09.2020**

#### **Deutschland**

25.09.2020: Gesamtzahl: 280.223 (Veränderung zum Vortag: + 2.153)

#### **Baden-Württemberg**

25.09.2020: Gesamtzahl: 48.458 (+ 330); genesene Personen: 42.483 (+ 276); verstorbene Personen: 1876 (+ 1)

#### **Rhein-Neckar-Kreis**

25.09.2020: Gesamtzahl: 1.587 (+ 9); aktive Fälle: 84 (-); genesene Personen: 1.463 (+ 9); verstorbene Personen: 40 (-)

## **Sonntag – Protest gegen „Querdenker“ in Weinheim geht weiter**

Sonntag, 15 Uhr, Treff im Weinheimer Schlosspark!“, das entwickelt sich nun zur neuen alternativen Adresse für den Sonntagsausflug. Mitglieder des Jugendgemeinderats und das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“ rufen erneut zum Protest gegen eine Veranstaltung der sog. „Querdenker“ auf. Kommt doch vorbei!

## **Wochenrückblick über die Fallzahlen im Rhein-Neckar-Kreis**

Im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg werden weiterhin zahlreiche Menschen positiv auf das Coronavirus getestet. Da aber mindestens ebenso viele Personen auch wieder als genesen gelten, ist derzeit keine dynamische Entwicklung bei den „aktiven Fällen“ zu beobachten.

Seit Montag wurden nach Angaben des zuständigen Gesundheitsamtes im Rhein-Neckar-Kreis 28 Menschen positiv getestet, 26 haben die Infektion hinter sich gelassen. Die Zahl der „aktiven Fälle“ ist daher von 82 auf 84 gestiegen. Insgesamt wurden seit Beginn der Pandemie 1587 Menschen positiv getestet, 1463 sind genesen, 40 im Zusammenhang mit dem Virus verstorben.

Heddesheim hat derzeit zwei „aktive Fälle“, Hemsbach drei, Hirschberg, Ladenburg und Laudendach keinen, Schriesheim drei und Weinheim vier. „Hotspot“ des Rhein-Neckar-Kreises ist im Moment Neulußheim, was auf 26 infizierte Personen in einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge zurückzuführen ist. Alle Betroffenen müssen voraussichtlich bis 3. Oktober in Quarantäne bleiben.

In den vier GRN-Kliniken in Weinheim, Schwetzingen, Sinsheim und Eberbach werden derzeit sechs Verdachtsfälle und zwei bestätigte Coronafälle stationär behandelt. Keiner der Patienten befindet sich nach Angaben der GRN auf einer der Intensivstationen.

In Heidelberg wurden seit Montag sieben Menschen positiv auf das Coronavirus getestet, 16 haben die Infektion hinter sich. Damit ist in Heidelberg die Zahl der „aktiven Fälle“ von 42 auf 33 gesunken

<https://www.wnoz.de/Keine-dynamische-Entwicklung-7da18ea2-8c77-4be1-bf24-a0fdfa12cea2-ds>

## **Steigende Corona-Zahlen: Debatte um Auflagen und Warn-System**

Angesichts steigender Corona-Infektionszahlen gibt es eine Debatte um erneute Beschränkungen. Diskutiert wird über eine Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen. Berlins

Regierungschef Michael Müller (SPD) brachte zudem strengere Kontrollen für Feiernde ins Spiel. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) schlug vor dem Gespräch von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Ministerpräsidenten in der kommenden Woche eine neue Art der Risikobewertung vor.

Ein Vorschlag lautet, die Kapazitäten der Krankenhäuser und die Zahl der intensivmedizinisch behandelten und beatmeten Covid-19-Patienten stärker in die Lagebewertung einfließen zu lassen. Das halte ich grundsätzlich für einen guten Ansatz. Gleiches wird für den Anteil zurückverfolgbarer Infektionen, die Anzahl der Tests und den Anteil positiver Testergebnisse gefordert. Auch hier stimme ich zu, dass wir alle Entwicklungen genau im Blick haben müssen. Dazu gehören zwar auch die reinen Infektionszahlen, deren Bedeutung wir ja gestern schon diskutiert haben, aber eben nicht nur.

Andere Stimmen fordern ein für Deutschland standardisiertes Corona-Monitoring, dass die Pandemieentwicklung kommunenscharf abbildet. Hier wird als Beispiel konkret an Österreich gedacht. Dort wird die Corona-Lage in den verschiedenen Regionen wöchentlich mit vier Farben von Grün (niedriges Risiko) bis Rot (sehr hohes Risiko) bewertet. Kriterien sind neben den Infektionszahlen auch, ob Erkrankte sich auf Reisen oder vor Ort anstecken, die Auslastung der Krankenhäuser, die Gesamtzahl der Tests und Faktoren wie Tourismus. Je nach Farbe müssen konkrete Maßnahmen bis hin zur Schließung etwa von Gastronomie und anderen Einrichtungen getroffen werden. Derzeit steht die österreichische Corona-Ampel nirgends auf Rot, zeigt aber in zahlreichen Städten mit orangener Farbe ein hohes Risiko an. Hier könnt Ihr sie euch anschauen: <https://corona-ampel.gv.at/>. Baden-Württembergisches nutzt derzeit ein Stufenkonzept, über welches wir bereits berichtet haben. Zur Erinnerung findet Ihr es nochmal im Anhang.

Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete heute bundesweit 2153 neue Corona-Infektionen. Am Dienstag will Kanzlerin Merkel die steigenden Zahlen und mögliche Konsequenzen mit den Ministerpräsidenten der Länder besprechen.

Auch gibt es derzeit eine Debatte über eine bundesweite Maskenpflicht auf öffentlichen Plätzen. Hier möchte ich wieder den lokalen Ansatz bedienen. Aus meiner Sicht macht es Sinn, dass das tatsächlich lokal, regional, also nach dem konkreten Infektionsgeschehen entschieden wird.

<https://bnn.de/nachrichten/deutschland-und-welt/steigende-corona-zahlen-debatte-um-auflagen-und-warn-system>

## **Zweite Förderrunde „Kunst trotz Abstand“**

Ob Musik, Schauspiel, Kino oder bildende Kunst: Kultur soll im kleineren Rahmen auch während der Corona-Pandemie möglich sein. Für dieses Ziel setzt sich das grün-geführte Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit dem Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ ein.

Im Fokus stehen Kultureinrichtungen, Vereine der Breitenkultur sowie freischaffende Künstlerinnen und Künstler. Gefördert werden kleinere analoge Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen, die unter Einhaltung der bestehenden Auflagen und der rechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können.

Von der zweiten von drei Förderrunden profitiert auch ein Projekt aus unserer Region. Klasse! Der Verein Interkulturelle Musik Metropolregion e.V., kurz IKUMU, aus Ladenburg ist ein gemeinnütziger Verein, der künstlerische, musikalische Initiativen unterstützt, die interkulturell arbeiten. Besonderer Schwerpunkt ist dabei, geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, Musik und Theater zu machen. IKUMU möchte damit einen Beitrag leisten, Aussagen über geflüchtete Menschen auf Basis von Erfahrungen zu treffen und nicht aufgrund von Vorurteilen oder gar Vorverurteilungen. Da kann ich nur sagen: Hut ab!

Ich freue mich ungemein, dass IKUMU e.V. aus Ladenburg gefördert wird! Für die Umsetzung des Projekts „dunkle Wolk/der Bau (AT)“ erhält die Einrichtung rund 37.000 Euro.

Die Unterstützung der Kultur in diesen Zeiten ist enorm wichtig. Deshalb bitte ich Euch: **Anträge für die dritte und letzte Förderrunde können noch bis 4. Oktober über die Website des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gestellt werden:** <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/ausschreibungen/>

Die dazugehörige PM haben wir Euch angehängt, leitet sie bitte an Euch bekannte Künstlerinnen und Künstler weiter.

## **Änderungen der Corona-Verordnung, voraussichtlich zum 30. September 2020**

Liebe Freundinnen und Freunde, da uns Nachfragen zur anstehenden Änderung der Corona-Verordnung erreicht haben, möchte wir Euch noch einmal einen kleinen Überblick geben.

Mit der zweiten Änderung der CoronaVO, die voraussichtlich zum 30. September 2020 in Kraft treten wird, haben sich keine Änderungen bei den Veranstaltungen oder Treffen im öffentlichen und privaten Raum ergeben. Die maßgeblichen Änderungsinhalte betreffen die Nachschärfungen bei der Maskenpflicht sowie die Verlängerung der CoronaVO bis zum 30. November 2020.

Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmenden bleiben weiterhin untersagt. Dies gilt sowohl für allgemeine Veranstaltungen, wie z. B. Konzerte, Theater- und Kinoproduktionen wie auch für private Veranstaltungen. Diese Obergrenze soll durch die zweite Änderung der CoronaVO bis zum 30. November 2020 gelten.

Tanzveranstaltungen, d. h. Veranstaltungen bei denen das Tanzen wesentlicher Bestandteil sind – mit Ausnahme von Tanzaufführungen sowie Tanzunterricht/-proben - bleiben untersagt.

Eine Veranstaltung im Sinne der CoronaVO ist ein zeitlich und örtlich begrenztes und geplantes Ereignis mit einer definierten Zielsetzung oder Absicht in der Verantwortung einer Veranstalterin oder eines Veranstalters, einer Person, Organisation oder Institution, an dem eine Gruppe von Menschen gezielt teilnimmt. Hier gelten besondere Auflagen: Wer eine Veranstaltung abhält, muss die Hygieneanforderungen, eine Datenerhebung sowie die Arbeitsschutzanforderungen einzuhalten. Des Weiteren ist ein Hygienekonzept zu erstellen, lediglich bei privaten Veranstaltungen mit weniger als 100 Teilnehmenden (z. B. Hochzeiten, Geburtstage oder Taufen) entfällt diese Verpflichtung. Die Erhebung von Daten zur ggf. notwendigen Feststellung von Infektionsketten kann entfallen, sofern diese bereits vorliegen, z. B. bei Familienfeiern.

Als Treffen oder Versammlungen im privaten oder öffentlichen Raum gilt das bewusste Zusammentreffen von maximal 20 Personen unabhängig vom jeweiligen Zweck. Für solche Ansammlungen gilt zwar keine Abstandspflicht, sehr wohl aber die allgemeine Empfehlung, den Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Die Begrenzung auf 20 Personen gilt nicht, sofern alle Personen miteinander verwandt sind, sowie deren Partner oder alle Personen in einem Haushalt zusammenleben.

Die CoronaVO in der jeweils gültigen Fassung findet Ihr hier: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/bibliothek/corona-faq-sammlung/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>

Des Weiteren verweisen wir auf die umfangreichen FAQs, die fortlaufend aktualisiert werden, insbesondere auch zur Durchführung von Feiern und private Veranstaltungen sowie Treffen und Versammlungen im privaten und öffentlichen Raum

### **Corona-Schulbusprogramm verlängert**

Die Corona-Infektionszahlen steigen wieder und die ersten Tage seit dem Schulbeginn zeigen, dass die Organisation des Schülertransports eine Herausforderung für die Stadt- und Landkreise ist. Diese Lage hat unser Verkehrsminister Hermann zum Anlass genommen, dass

Corona-Sonderprogramm Schulbusse über die Herbstferien hinaus zu verlängern. Jetzt müssen es die Landkreise und Städte „nur“ noch nutzen. Ich freue mich, wenn das Angebot des Landes angenommen wird und noch mehr Busse für den Schultransport bestellt werden.

Mit dem Start des neuen Schuljahres hatte das Verkehrsministerium Baden-Württemberg ein Sonderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Schulbussen aufgelegt. Dies sollte zunächst bis zu den Herbstferien 2020, die Kommunen dabei unterstützen, zusätzliche Schulbusse unbürokratisch finanziert zu bekommen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/corona-sonderprogramm-schulbusse-eckpunkte-zur-foerderung-stehen-fest/>

### **Fragwürdige Daten in russischer Corona-Impfstoff-Studie**

Forscher sind besorgt über sich wiederholende Datenmuster in einer Studie, die sich mit frühen klinischen Versuchen von Russlands Coronavirus-Impfstoff »Sputnik V« befasst – dem weltweit ersten Impfstoff, der für eine breite Anwendung zugelassen wurde.

In einem offenen Brief an die Studienautoren, die die Ergebnisse Anfang September 2020 in »The Lancet« veröffentlicht hatten, heben die Forscher Werte hervor, die womöglich doppelt vorhanden sind. Auch weisen sie darauf hin, dass die Verfasser ihre Ergebnisse nur als Box-Plots präsentieren, ohne eine detaillierte Aufschlüsselung der Basisdaten zu liefern. Kurz gesagt: Die Präsentation der Daten wirft mehrere Bedenken auf, obwohl die in der Studie beschriebene Forschung potentiell bedeutsam sein könnte.

In den Studien haben Forscher zwei leicht unterschiedliche virale Vektorimpfstoffe an 76 Freiwilligen getestet. Die Vakzine nutzen gentechnisch veränderte Adenoviren, um Coronavirus-Proteine im Körper zu produzieren. Die Ergebnisse deuteten darauf hin, dass der Impfstoff eine starke Immunantwort hervorruft und dass die Nebenwirkungen bei einigen wenigen Menschen auf leichte, kurzfristige Effekte wie Reizungen an Injektionsstellen oder Kopfschmerzen beschränkt waren. Im August haben die russischen Behörden den Impfstoff mit der Bezeichnung »Sputnik V« daraufhin für den breiten Einsatz genehmigt und erklärten, er könne innerhalb weniger Monate für die breite Öffentlichkeit verfügbar sein.

[https://www.spektrum.de/news/fragwuerdige-daten-in-russischer-corona-impfstoff-studie/1772130?utm\\_source=pocket-newtab-global-de-DE](https://www.spektrum.de/news/fragwuerdige-daten-in-russischer-corona-impfstoff-studie/1772130?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE)

### **WHO sieht mögliche Engpässe bei Grippeimpfstoff**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt wegen der großen Nachfrage nach Grippe-Impfstoff vor möglichen Engpässen. Länder, die nicht genug Impfstoff bestellt haben, sollten Prioritäten setzen und zuerst Pflegepersonal und ältere Menschen impfen, geht aus einer neuen WHO-Empfehlung hervor.

Ein höherer Bedarf hat sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie im April abgezeichnet. Der Impfstoff schützt zwar nicht vor der durch das Virus ausgelösten Covid-19-Krankheit. Mit umfangreichen Gripeschutzimpfungen wollen Regierungen aber möglichst viele schwere Grippeverläufe verhindern, um in Krankenhäusern Betten für Covid-19-Patienten bereitzuhalten.

Einen Lichtblick gab es von der Südhalbkugel: In der dortigen Grippesaison erkrankten deutlich weniger Menschen als in Vorjahren. Während in normalen Jahren zehn bis 30 Prozent der untersuchten Patientenabstriche Influenza-Infektionen aufwiesen, ist es in der abgelaufenen Saison weniger als ein Prozent gewesen. Geholfen haben dürften die Corona-Schutzmaßnahmen wie Abstand halten, Handhygiene und Maskentragen, die auch vor Grippe schützten.

Ob eine Grippe oder eine Coronavirus-Infektion vorliegen, kann nur im Labor festgestellt werden. Neben Grippeanzeichen wie Schnupfen und Fieber den Geruchs- oder Geschmackssinn zu verlieren, ist ein Hinweis auf eine mögliche Corona-Virusinfektion. Kranke sollten ihre Symptome im Auge behalten, sich zu Hause pflegen, und bei deutlichen Verschlechterungen ärztlichen Rat einholen.

Engpässe beim Grippeimpfstoff sind möglich, weil Gesundheitsdienste den erhöhten Bedarf bei der Bestellung nicht abschätzen konnten. Grippeimpfstoff müssen neun bis zwölf Monate vor Beginn der Saison bestellt werden - das ist vor der Coronavirus-Pandemie gewesen. In Deutschland sind nach Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts bislang mehr als 17 Millionen Dosen Grippe-Impfstoff freigegeben.

## **Themen ohne Corona**

### **Weltweite Klimademos**

Auch in etlichen Ländern auf dem afrikanischen Kontinent haben Bürgerinnen und Bürger für mehr Klimaschutz demonstriert. „Wir fordern unsere Anführer dazu auf, aufzuwachen“, sagte die ugandische Klimaaktivistin Vanessa Nakate. In Kampala, der Hauptstadt des ostafrikanischen Ugandas, demonstrierten demnach rund 20 Menschen. Sie hielten Plakate

mit Aufschriften wie, „Das Klima verändert sich, warum wir uns nicht?“ und „Ihr verbrennt unsere Zukunft“.

In Südafrikas Hauptstadt Pretoria marschierten Dutzende Menschen, die meisten mit Corona-Masken, zu Musik singend durch die Straßen. Ein großes Plakat forderte das Ausrufen eines „Klima-Notstands“. Auch in Kenia und auf Mauritius fanden Proteste statt. In dem Inselstaat im Indischen Ozean demonstrierten einige Klimaaktivistinnen und -Aktivsten gegen die Regierung und deren Umgang mit der Ölkatastrophe, bei der jüngst ein auf Grund gelaufener Frachter in einer Lagune Treibstoff verlor, wie Fotos von Greenpeace zeigten. „Unsere Insel wird durch die Klimakrise bedroht und wir werden nie Klimagerechtigkeit haben mit einer schlechten Politik und ohne soziale Gerechtigkeit“, hieß es in einem Schreiben von Fridays-for-Future auf Mauritius an den Regierungschef.

Afrika ist besonders stark vom Klimawandel betroffen. Dies ist bereits etwa in Form von längeren und öfters vorkommenden Dürreperioden, stärkeren Regenzeiten und schlimmeren Zyklonen zu sehen.

<https://www.facebook.com/GreenpeaceAfrica/photos/pcb.10160882293233849/10160882293073849>

[https://storage.googleapis.com/planet4-africa-stateless/2020/09/5fed2895-letter.pdf?utm\\_campaign=oil&utm\\_source=facebook.com&utm\\_medium=post&utm\\_content=single-image&utm\\_term=mauritius-fff-letter-primeminister&fbclid=IwAR0VUbrYChn9HUOemMss0E5802nYfxHsVc-dYnm30XV-ZlrAo9gs7Ed3d5Y](https://storage.googleapis.com/planet4-africa-stateless/2020/09/5fed2895-letter.pdf?utm_campaign=oil&utm_source=facebook.com&utm_medium=post&utm_content=single-image&utm_term=mauritius-fff-letter-primeminister&fbclid=IwAR0VUbrYChn9HUOemMss0E5802nYfxHsVc-dYnm30XV-ZlrAo9gs7Ed3d5Y)

<https://twitter.com/350Africa/status/1309422997720236034>

### **Forscher in Arktis und Antarktis unterstützen globale Klimaproteste**

Die Demonstranten für mehr Klimaschutz bekommen an ihrem globalen Protesttag Unterstützung von den Experten im Ewigen Eis: Wie Tausende in aller Welt haben auch Forscher in der Arktis und Antarktis für einen stärkeren Kampf gegen die Erderhitzung demonstriert. Das zeigten Bilder von der deutsch-französischen Forschungsstation Awipev auf Spitzbergen, einer arktischen Expedition des Schiffs „Polarstern“ sowie von der Neumayer-Station in der Antarktis, die Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) in Bremerhaven am Freitag unter dem Motto #KeinGradWeiter auf Twitter veröffentlichten.

„Die Zeichen mehren sich, dass [sic!] Kippunkte erreicht werden“, schrieben sie zu dem Bild aus Spitzbergen. Als Forscherinnen und Forscher stünden sie in der Verantwortung, auf

Risiken hinzuweisen, die sich aus ihren Daten ergäben. Auf dem Weg in den hohen Norden sei die „Polarstern“ im Rahmen der „Mosaic“-Expedition viel zu schnell ans Ziel gelangt, „weil so wenig Meereis da war!“, hieß es in einem weiteren Tweet. Was in der Arktis passiere, beeinflusse auch das Wetter und Klima vor Ort in Deutschland. In den Händen hielten die Forscher dabei ein Banner mit der Aufschrift „We deliver the facts. It's time to act!“ (Wir liefern die Fakten. Es ist Zeit, zu handeln!)

<https://twitter.com/AWIs4Future>

<https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/meeresspiegelanstieg-stabilitaets-check-der-antarktis-offenbart-enorme-risiken>

Das Eis der Antarktis speichert mehr als die Hälfte des Süßwassers der Erde, gefroren in einer fast fünf Kilometer dicken Eisschicht. Eine neue Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, der Columbia University und der Universität Potsdam zeigt, dass bereits bei einer anhaltenden Erwärmung von zwei Grad das Abschmelzen und der beschleunigte Eisabfluss in den Ozean letztlich zu einem Anstieg des globalen Meeresspiegels um 2,5 Meter führen würde. Bei vier Grad beträgt er langfristig 6,5 Meter, und bei sechs Grad fast 12 Meter.

### **Ministerpräsident Kretschmann besuchte den Rhein-Neckar-Kreis**

Hoher Besuch am Donnerstag, 24. September, im Rhein-Neckar-Kreis: Unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann besuchte zum zweiten Mal nach 2012 den einwohnerstärksten Landkreis und nahm etliche interessante Informationen mit auf den Heimweg.

Erste Station war das Schloss Schwetzingen, wo er von Landrat Stefan Dallinger und dem Oberbürgermeister der Stadt, Dr. René Pörtl, begrüßt wurde, ehe er sich ins Goldene Buch der Großen Kreisstadt eintrug.

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/aktuelles/ministerpraesident+kretschmann+besuchte+den+rhein-neckar-kreis.html>

## Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

### Webseiten

#### Bundesebene und weltweit:

[https://www.rki.de/DE/Home/homepage\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html)

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

#### Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

#### Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

#### Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt\\_Coronavirus\\_Selbsteinschaetzung.pdf](file:///Itbw.local/DATA/User/Sckerl/Downloads/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinschaetzung.pdf)

#### Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

#### Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

#### Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

**Rhein-Neckar-Kreis:** Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)